

III. Allgemeine.

Erlangen, den 27. Decbr. Große Veränderungen stehen dem deutschen Vaterlande bey der neuen friedlichen Ausgleichung bevor, und daher wird das Jahr 1806, ohne Kriegsvorfälle auf dem festen Lande, von der äußersten Wichtigkeit seyn. Aus dem großen Schiffbruch in Lüneville, der alle geistlichen Staaten bis auf den des Kurerzkanzlers und alle Reichsstädte bis auf die 6 der bedeutendsten verschlang, hatten sich noch die Besitzungen des Deutschen und Johanniter-Ordens und die Reichsritterschaft am Rhein, in Schwaben und Franken gerettet. Aber für alle diese scheint die letzte Stunde geschlagen zu haben, wie schon die Besitznahmen von Pfalzbaiern und Württemberg zeigen. Auch von den noch vorhandenen Reichsstädten scheinen einige dem Schicksal der andern kleinen Staaten nicht entrinnen zu können. Der Kurfürst von Baden hat, nach Berichten vom Rhein, das Breisgau besetzen lassen und seine Besitznehmungen haben sich bis an das linke Iller Ufer ausgedehnt. — Man erstaunt über die wohlfeilen Preise aller Lebensmittel in den Rheingegenden und Schwaben. Man kann annehmen, daß in jenen Gegenden, wo die Bewohner hunderttausend von Kriegern zu ernähren hatten, alle Lebensmittel um ein Drittheil wohlfeiler sind als in unserm Franken.

Hannover, den 30. Decbr. Heute gegen Abend verbreitet sich hier das Gerücht, daß nach einer getroffenen Abrede die Feindseligkeiten aufgehoben worden wären. So viel ist gewiß, daß am vorigen Freitage der sogenannte Hamelsche Briefbote wieder hier ankam, und daß einige um Hameln benachbarte Dörfer seit einigen Tagen wieder Lebensmittel nach dieser Stadt zu Markte bringen. — Gestern haben die Bauern in Borna und andern Dörfern nach Springe u. s. w. Pferde liefern müssen, um damit Geschütz fortzu-

transportiren; man weiß aber nicht welches. — Am 27. sind zu Bremerlehe u. s. w. noch 70 Transportschiffe mit 10000 Mann Englischer Truppen angelangt.

Hauptbegebenheiten des Jahres 1805.

(Fortsetzung.)

Den 3. Jun. genehmigt Napoleon den ihm überbrachten Beschluß der Genueser. — Er decretirt, daß in Parma und Piacenza die neuen franz. Gesetze eingeführt werden sollen. — Nelson kommt in Westindien an. — Den 4. beschließt der Senat von Lucca, den K. Napoleon um eine neue Staatsverfassung zu bitten. — Den 7. giebt Napoleon dem Königreich Italien neue Statuten und stiftet den Orden der eisernen Krone. — Den 9. organisiert der franz. Minister Champagny die Ligur. Republik, als die 28ste Militärdivision des franz. Reichs. — Den 13. bis 24. Aufenthalt Ihrer Preuß. Majestät im Alexanderbad. Besuch des Erzh. Anton. — Gen. Zastrow kommt von Petersburg zurück, und Novosilzow langt in Berlin an. — Den 22. mustert Napoleon das Lager bey Bologna. — Den 25. verleiht er zu Bologna die Republik Lucca seinem Schwager Bacciochi als ein auf die Schöne seiner Schwester Elisa erbliches Fürstenthum. — Den 30. hält Napoleon seinen Einzug in Genua, von wo Er am 5. Jul. wieder nach Frankreich abreist. — Den 10. giebt Novosilzow in Berlin dem Preuß. Ministerio die franz. Reisepässe mit einer Note zurück. — Den 11. kommt Napoleon aus Italien wieder zu Fontainebleau an. — Den 14. nimmt Bacciochi und dessen Gemalin Besitz von Lucca. — Den 22. liefert der engl. Admiral Calder der combinirten Flotte bey Sturm und Nebel zwischen Cap Finisterre und Ferrol ein Treffen und erobert 2 span. Schiffe, worauf die combinirte Flotte nach Ferrol geht. — Den 26. starkes Erdbeben im Königreich Neapel, wodurch an 14000 Menschen umkommen. — Im Jul. werden in den südlichen Staaten Oestreichs und in Rußland Kriegsrüstungen gemacht, auf den franz. und holländ. Küsten aber die Vorkehrungen zu einer Landung in England mit neuer Thätigkeit betrieben.

Den 3. Aug. trifft Napoleon zu Boulogne an. — Den 4. segelt die combinirte Flotte von Ferrol nach Cadix, wo sie den 20. ankommt. —